

## Rede zu „mehr als 20 Jahre Kreispartnerschaft Groß-Gerau – Masatepe“ am 2.11.2013

Sehr geehrter Herr Landrat Will, sehr geehrte Frau Vice-Alcaldesa Cavez Solís,  
meine sehr verehrten Damen und Herren,

Der Sinn dieser Partnerschaft wird im 1992 feierlich unterzeichneten Partnerschaftsvertrag wie folgt beschrieben: Ausgehend von der Erkenntnis,

- dass Armut und Unterentwicklung der Länder des Südens vor allem Folge des Kolonialismus sind,
- dass unser gegenwärtiges Weltwirtschaftssystem diese Probleme zu verewigen droht, die armen Länder des Südens ärmer und die reichen Länder des Nordens immer reicher macht,
- dass Frieden unter den Menschen und Frieden mit der Natur nur zu erreichen ist, wenn die Strukturen unseres Wirtschaftens weltweit gerechter, sozial- und umweltverträglicher werden,
- dass das Bewusstsein über die Notwendigkeit von Veränderungen in den reichen Ländern des Nordens und in ihrem Verhältnis zu den armen Ländern des Südens sich vor allem durch direkte Kontakte zwischen den dort lebenden Menschen verbreiten kann und Nord-Süd-Partnerschaften auf kommunaler Ebene ein wichtiger Schritt in diese Richtung sein können;

davon ausgehend, wurde damals im Partnerschaftsvertrag vereinbart:

- Informationen, Erfahrungen und Initiativen auf sozialem und kulturellen Gebiet sowie im Bereich der kommunalen Selbstverwaltung auszutauschen,
- dass der Kreis Groß-Gerau sich im Rahmen seiner Möglichkeiten um eine Unterstützung solcher Entwicklungsprojekte bemüht, die zur Befriedigung der Grundbedürfnisse, zur Verbesserung der Lebensbedingungen und zur Befähigung zur Selbsthilfe der breiten Mehrheit der Bevölkerung im Municipio Masatepe beitragen (einschließlich der Vermittlung technischer und personeller Hilfe),
- insbesondere einen regen kulturellen und sportlichen Austausch unter Einbeziehung von Frauengruppen, Jugendgruppen, Vereinen, Initiativen und Komitees anzustreben (weil so das Kennenlernen und die gegenseitige Hochachtung der Menschen untereinander gefördert wird),
- auch „Basispartnerschaften“ (z. B. zwischen Schulen) zu fördern,
- dass beide Gebietskörperschaften aktiv dazu beitragen, die Bürgerinnen und Bürger umfassend über die soziale, kulturelle, wirtschaftliche und politische Lage beim jeweils anderen Partner zu unterrichten und entsprechende Aktivitäten Dritter fördern,
- dass beide Gebietskörperschaften darauf hinwirken, dass interessierte Institutionen, Organisationen, Einrichtungen und Unternehmen unmittelbare Verbindungen miteinander anknüpfen und ihnen dabei behilflich sind,
- dass beide Seiten einander Hilfe bei der praktischen Verwirklichung dieses Vertrags leisten und die Funktion der Koordinierung erfüllen.

Nicht alles, was damals vereinbart wurde, ist bereits in vollem Umfang umgesetzt. Aber diese Partnerschaft hat sich, über den trennenden Ozean hinweg, doch recht gut entwickelt und wurde mit Leben, mit gemeinsamen Projekten und mit direkten Beziehungen zwischen Menschen in beiden Gebietskörperschaften gefüllt.

Nicaragua ist ein armes Entwicklungsland. Die Menschen in Masatepe haben viele Ideen zur Entwicklung ihres Gemeinwesens, aber nur sehr wenig Geld. Im Rahmen unseres Vereinszwecks der Entwicklungshilfe sammelt unser Partnerschaftsverein dafür hier Spenden und Zuschüsse Der Kreis

Groß-Gerau und einige kreisangehörige Städte und Gemeinden wie z. B. Mörfelden-Walldorf, Groß-Gerau und Biebesheim haben sich in den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts am Großprojekt „Wasser für San José“ beteiligt. Das half sehr, die Gegenfinanzierung für einen Zuschuss der Europäischen Union sicherzustellen, den der Partnerschaftsverein beantragte und bewilligt bekam. Damit konnte auch der ländliche Süden unseres Partnerkreises Masatepe an die Trinkwasserversorgung angeschlossen werden. 1998 und 1999 ging es um den Wiederaufbau nach dem Hurrican Mitch, in den ersten Jahren des neuen Jahrtausends um den Anschluss entlegener Dörfer an die Wasser- und Stromversorgung und daneben auch immer wieder um Bildung und Gesundheitsversorgung. Eine sehr große Zahl von Entwicklungsprojekten in Masatepe zur Befriedigung der Grundbedürfnisse der breiten Bevölkerungsmehrheit konnte mit Unterstützung aus dem Kreis Groß-Gerau verwirklicht werden.

Der größte Einzelzuschuss kam mit 185.000€ von der EU – aber der Kreis Groß-Gerau hat zusammen genommen seit 1990 noch etwas mehr gegeben. In den letzten Jahren gab es jedoch – angesichts der Finanzlage – kaum noch Zuschüsse des Kreises. Städte wie Mörfelden-Walldorf und Groß-Gerau haben mit ihren Zuschüssen jeweils rund 10% beigetragen. Rund 20% der Projektfinanzierung stammt aus ganz, ganz vielen privaten Spenden.

Hauptziel dieser Partnerschaft ist jedoch die Begegnung und Völkerverständigung. Begegnungen zwischen Menschen aus dem Kreis Groß-Gerau und aus Masatepe werden hauptsächlich über unseren Partnerschaftsverein vermittelt und gefördert. Die direkte Begegnung mit Menschen, die in einem Entwicklungsland leben, führt dazu, dass wir hinterfragen, wie wir hier leben. Man sieht sehr schnell, dass die Armut dort nicht daran liegt, dass die Menschen in Nicaragua dümmere oder faulere wären. Vielmehr leben sie unter Bedingungen, die kaum eine Chance bieten, aus dem Teufelskreis der Armut zu entkommen. Lebensmöglichkeiten sind auf dieser Welt ungerecht verteilt. Und trotzdem sind die Menschen in Masatepe neben dem täglichen Kampf ums Überleben aktiv und versuchen, jede noch so kleine Chance zur Verbesserung der Lebensverhältnisse und der Infrastruktur zu nutzen.

Menschen aus dem Kreis Groß-Gerau besuchen seit über 25 Jahren Masatepe. Manchmal sind auch Besucherinnen und Besucher aus Masatepe hier. Seit Anfang 2008 beteiligt sich unser Partnerschaftsverein am „weltwärts“-Freiwilligendienst des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Wir entsenden jedes Jahr in der Regel zwei junge Menschen in unseren Partnerkreis Masatepe. Damit sind jetzt ständig Menschen aus dem Kreis Groß-Gerau dort vor Ort. In Zukunft sollen über die „Süd-Komponente“ des Programms „weltwärts“ jedes Jahr auch zwei junge Menschen aus Masatepe als Freiwillige im Kreis Groß-Gerau tätig sein. Aus der bisherigen Einbahnstraße wird so eine noch stärker gleichberechtigte Beziehung der Menschen aus beiden Kreisen.

Städtepartnerschaften kennt man. Städte wie Darmstadt (Bursa TR, Ushgorod UKR), Mainz (Kigali RWD, Baku AS) oder Frankfurt (Guangzhou, Dubai, Granada) pflegen Partnerschaften auch mit eher exotischen Partnern. Kreispartnerschaften mit kommunalen Gebietskörperschaften in der so genannten „Dritten Welt“ sind hingegen etwas außergewöhnliches, ganz seltenes.

Mein besonderer Dank geht deshalb an unseren ehemaligen Landrat Willi Blodt, der die Entstehung dieser ungewöhnlichen Partnerschaft fördernd begleitet hat, obwohl erst sein Nachfolger Enno Siehr den Vertrag dann unterzeichnete.

Das Wort „Groß-Gerau“ hat schon sehr lange einen sehr guten Klang in Masatepe. Das merkte z.B. der Kulturattaché der Deutschen Botschaft in Nicaragua am 15. August dieses Jahres. Der dortige Partnerschaftsverein, die „Asociación de Amistad Masatepe – Gross-Gerau“, hatte ihn zur Feier seines 20-jährigen Bestehens eingeladen. Er bestaunte die große Ausstellung im Kulturzentrum in Masatepe, wo ganz viele Menschen aus den verschiedensten Organisationen, Projekten und Dörfern daran erinnerten, was im Rahmen dieser Partnerschaft bereits alles erreicht wurde. Der Verein „¡Arrimate! führte gleichzeitig eine aktivierende Befragung durch und wollte wissen, welche Prioritäten die Menschen dort für die Zukunft sehen.

Sowohl in Masatepe wie auch hier basiert diese Partnerschaft vor allem auf dem ehrenamtlichen Engagement von Bürgerinnen und Bürgern. Das zeigt, dass die Partnerschaft schon in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist. Hier im Kreis Groß-Gerau müsste ich ganz viele Menschen erwähnen, zu viele für eine Rede, die nicht zu langatmig werden soll.

Deshalb erwähne ich beispielhaft für ganz viele andere, die jetzt leider ungenannt bleiben:

- **Martin Kessel**, der 16 Jahre lang als Vorsitzender unseren Partnerschaftsvereins durch Höhen und Tiefen führte;
- **Ute Jochem**, die jetzt schon 24 Jahre lang – und auch heute wieder - als Übersetzerin dabei hilft, damit alles von allen verstanden wird;
- **Ernst Standhartinger**, der 1992, noch vor der offiziellen Besiegelung der Partnerschaft, die erste Gruppe aus Masatepe nach Biebesheim und in den Kreis Groß-Gerau brachte;
- **Jürgen Schüpke**, der inzwischen wahrscheinlich bereits am meisten von uns allen in Masatepe war und uns mit seinem ingenieurmäßigen Sachverstand bei vielen Projekten half.

Was hat diese Partnerschaft bisher gebracht?

Sie hat vor allem ganz viele Begegnungen zwischen Menschen hier und dort ermöglicht. Und sie hat den Menschen in Masatepe geholfen, Hoffnung zu schöpfen, dass ihre Entwicklungsanstrengungen auch erfolgreich sein können.

Immer mehr Menschen, hier wie dort, verstehen, dass wir gemeinsam, im Süden wie im Norden, in einer einzigen Welt leben. Wir, alle Menschen, im Süden wie im Norden, sind verantwortlich für diese Welt und ihre Zukunft – sie ist die einzige, die wir haben! Wir müssen sie für die kommenden Generationen erhalten und verbessern. Sie verbessern bedeutet dasselbe, wie, sie „entwickeln“. Es heißt – wie es auch der Partnerschaftsvertrag ausführt – daran zu arbeiten, dass die Strukturen unseres Wirtschaftens weltweit gerechter, sozial- und umweltverträglicher werden.

Uns ist klar, dass Ziele wie die Realisierung einer gerechten Weltwirtschaftsordnung nur langfristig und im Zusammenwirken mit anderen politischen Kräften erreichbar sind. Wir wollen sie aber als Richtschnur unserer Arbeit nicht aus den Augen verlieren. Unser Gesamtkonzept verbindet die lokale Entwicklungszusammenarbeit mit Partnern in Masatepe mit dem Austausch mit unseren Partner dort sowie der Bildungs-, Öffentlichkeits- und Kulturarbeit hier im Kreis Groß-Gerau. Dabei sind wir durch viele Netzwerke mit Einzelpersonen, Organisationen und Initiativen in Deutschland und Nicaragua verbunden.

Wir laden alle Menschen im Kreis Groß-Gerau ein, an dieser Arbeit teilzunehmen und mitzumachen!